

Optimieren. Organisieren. Strukturieren – mit Microsoft 365

Raus aus dem Microsoft 365-Koma: Mit schlauer App-Nutzung zu effizienteren Geschäftsprozessen

Ihr Leitfaden, wie Sie ungenutzte Potenziale von Microsoft 365 mobilisieren und Ihre digitalen Prozesse beflügeln – mit anschaulichen Einsatzszenarien für Fach- und Führungskräfte.



Microsoft 365 voll entfalten

Wird auch bei Ihnen nur ein Bruchteil der Microsoft 365-Funktionen genutzt? Entdecken Sie die umfangreichen Möglichkeiten, die den digitalen Arbeitsplatz produktiver machen.



Digitales Steuerungszentrum ausbauen

Geschäftssysteme wie ERP, MES oder CRM sind der IT-Maschinenraum. Die koordinierenden Fäden laufen allerdings am digitalen Arbeitsplatz zusammen. Optimieren Sie Kommunikation, Dokumentenmanagement, Workflows und Zusammenarbeit mit den neuesten Microsoft 365-Features.



Prozesse statt Apps trainieren

Typische App-Schulungen sind kontraproduktiv. Mitarbeiter lernen stumpf Funktionen, die sie schnell wieder vergessen. Steigern Sie die Arbeitseffizienz mit strikt Prozess-orientiertem IT-Einsatz.

A portrait of a middle-aged man with dark, wavy hair and a light blue shirt under a dark blue suit jacket. He is smiling slightly and has his arms crossed. The background is a solid dark grey.

„Digitale Transformation erfordert spezialisiertes Know-how zu Prozessen, Change und Microsoft 365 – weit über das hinaus, was IT oder Fachbereiche allein leisten können.“

Wecken Sie die Produktivität, die in Microsoft 365 steckt

Sind wir ehrlich: Microsoft 365 lockt zwar mit einer wachsenden Fülle an Funktionen und hochtrabenden Produktivitätsversprechungen und doch dümpelt es in vielen Organisationen untergenutzt herum – mehr als Chat- und E-Mail findet nicht statt. Oft bleiben die tatsächlichen Potenziale des Microsoft-Bürobaukastens unentdeckt. Weil die IT sich an Funktionen hält, während die Fachbereiche sich auf ihre Prozesse fokussieren.

Wie können Sie die Microsoft 365-PS auf die Straße bringen? Es kommt auf die richtige Einsatzstrategie an, bei der die passenden Apps mit den Prozessen in Einklang gebracht werden. Erst eine explizit an den Prozessen ausgerichtete Microsoft 365-Einführung verspricht echten Business-Mehrwert. Wir zeigen Ihnen, wie Sie dahin kommen.

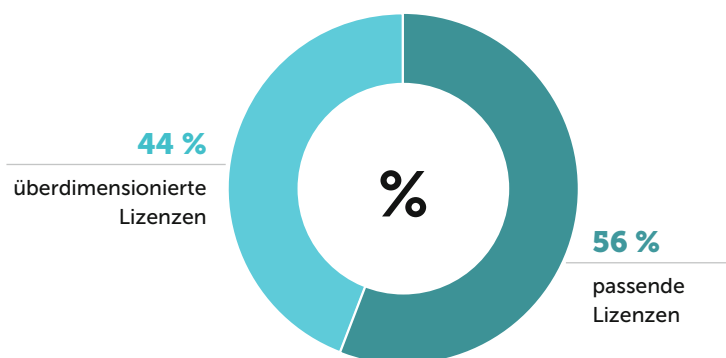
Microsoft feiert seine Erfolge – doch was haben die Kunden davon?

Für den Hersteller sieht alles rosig aus, Microsoft 365 präsentiert sich von den Zahlen her als große globale Erfolgsgeschichte. Hier sticht insbesondere die Teams-Nutzung hervor, mit monatlich 320 Millionen Nutzern. Ein weiterer Heavy-Lifter ist SharePoint Online, der täglich 2,5 Milliarden Dateien bewegt. Die Last dieser enormen Datenmengen verteilt sich auf ein weltweites Netz aus Rechenzentren, die 11 Exabytes an Daten verwalten.

Doch was davon kommt bei den Nutzern an? Wieviel sind solche Erfolgsmeldungen in harter Produktivitätswährung in den Organisationen wert?

44 Prozent nutzen das Microsoft 365-Potenzial nicht aus

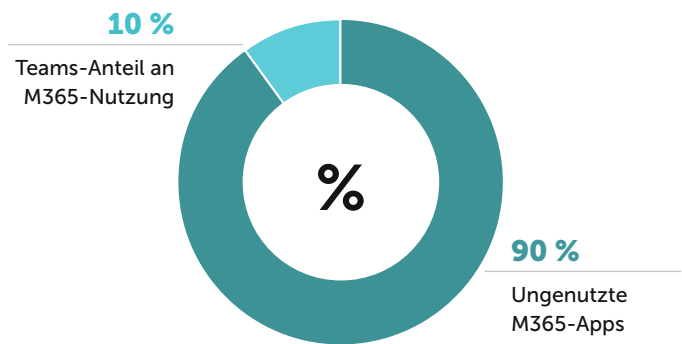
Nimmt man die tatsächliche Nutzung von Microsoft 365 näher unter die Lupe, wird eine große Kluft sichtbar. Ein Gradmesser dafür ist die Ausnutzung der Lizenzen, die das Analystenhaus Gartner untersuchte. Heraus kam, dass 44 Prozent der Microsoft 365-Lizenzen zu wenig genutzt werden, oder für den Bedarf überdimensioniert sind.



„Teams wird sehr einseitig verwendet – nur für Chat“

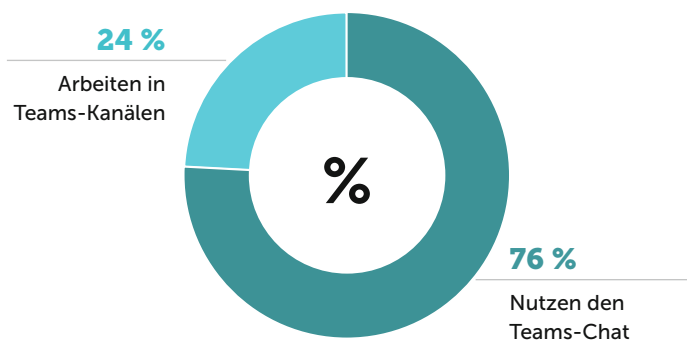
Zu viel Chats in Teams, Masse der 365-Apps bleiben links liegen

Noch dramatischer fällt die Unternutzung beim Blick auf die Microsoft 365-Apps aus. Teams dominiert deutlich, was der Pandemie-getriebenen Einführung geschuldet ist, während gefühlt 90 Prozent an Apps oft ungenutzt links liegen bleiben.

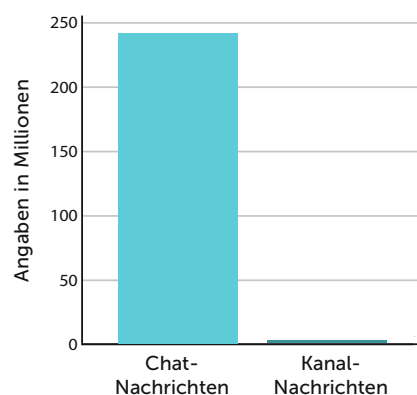


Nur 24 Prozent arbeiten produktiv in Teams-Kanälen

Nun könnte man Teams seine Leuchtturmrolle zugutehalten, es steht für den digitalen, kollaborativen Arbeitsplatz – kurz ‚New Work‘. Doch auch hier sprechen die Zahlen eine andere Sprache. Laut Swoop Analytics nutzen nur 24 Prozent die Teams-Kanäle für produktive Zusammenarbeit. Hier wurden nur 1 Million Nachrichten verschickt, gegenüber 24 Millionen in Chats.

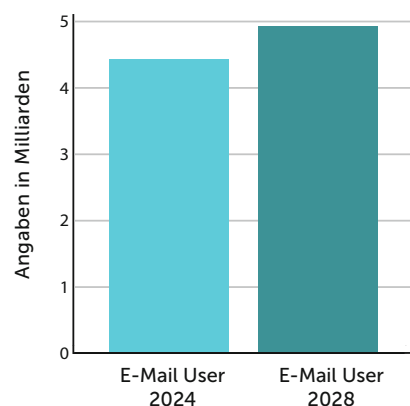


Verteilung von Teams-Nachrichten



E-Mail mit Outlook dominiert weiter den digitalen Arbeitsplatz

Noch wichtiger als Teams-Chat ist aber ein anderer „Oldie“. E-Mail mit Outlook dominiert weiter den Büroarbeitsplatz, Swoop misst hier 80 Minuten pro Tag, die die Mitarbeiter allein für das Lesen aufwenden. Generell erfreut sich die oft totgesagte E-Mail bester Gesundheit, wie die Radicati-Erhebungen belegen. So wächst die Zahl der weltweiten E-Mail-User weiter an, von 4,4 Milliarden in 2024 auf 4,9 Milliarden in 2028.



Die Microsoft 365-Orientierungslosigkeit überwinden

Woher kommt diese einseitige und ineffiziente Microsoft 365-Nutzung?

➤ **Falsche IT-Ausbildung – Fokus auf Apps ohne Prozesskontext**

Hauptsächlich liegt es daran, dass die IT-Ausbildung entlang der Apps erfolgt. Man trainiert Funktionen wie Dateneingabe, Berichterstellung oder Analysen, ohne Bezug zu konkreten Geschäftsprozessen. Am Ende werden Inhalte so nur teilweise erfasst und schnell wieder vergessen.



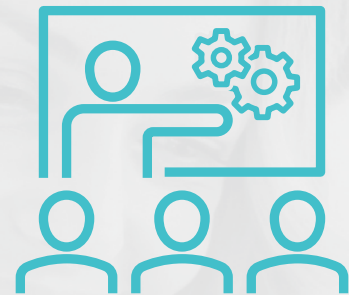
Was ist das bewährte Rezept gegen einseitige und ineffiziente Microsoft 365 Nutzung?

➤ **Prozess-orientierte IT-Ausbildung: Organisation ganzheitlich verstehen**

Mehr Erfolg verspricht eine Ausbildung entlang der Geschäftsprozesse, in denen unterstützende Apps und Funktionen verwendet werden. Teilnehmer lernen, wie Abteilungen zusammenarbeiten, um Ziele zu erreichen. Und sie verstehen die Rolle der Software in Prozessen wie Auftragsabwicklung, Bestandsmanagement oder Finanzbuchhaltung. Die Prozesse müssen dabei vor der Ausbildung definiert sein.

„Erfolgreiche Microsoft 365 Einführungen erfordern prozess-orientierte Schulungen“

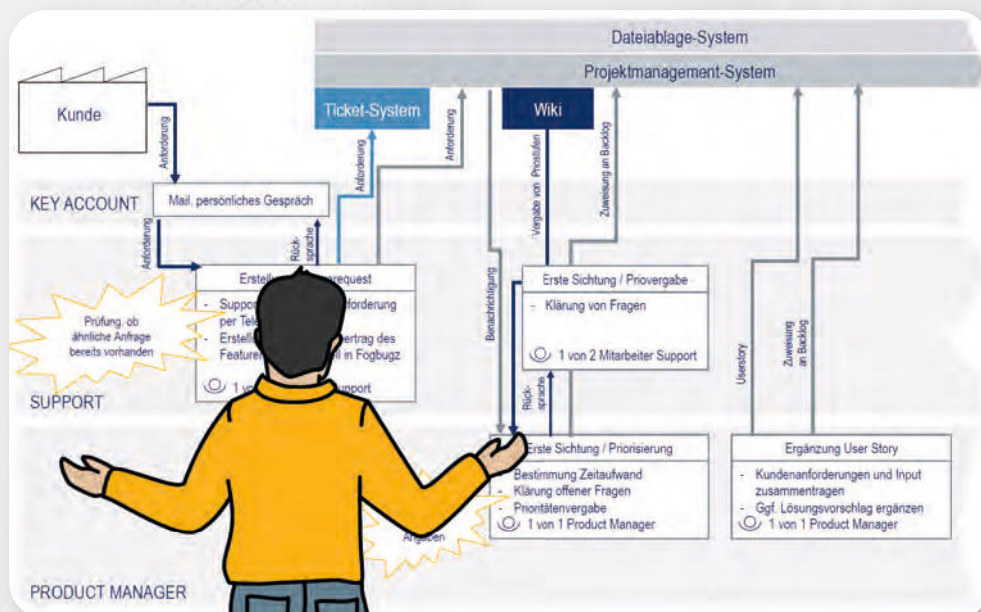
Welchen messbaren Geschäftsnutzen bringen Kollaborationssysteme wie Microsoft 365?
Eine der ersten Untersuchungen zu diesem Thema liefert das Fraunhofer-Forschungsprojekt KoMik (Kooperationssysteme im Mittelstand).



Untersucht wurden „Enterprise Collaboration Systems“ (ECS) wie Microsoft 365, die Kommunikation und Kooperation in Projektteams ermöglichen. ECS stellen daneben Informationskanäle für die interne und externe Kommunikation bereit, führen Projekt- und Zeitmanagement, Einkauf und Logistik zusammen und erleichtern den Informationsaustausch.

Kollaborationssysteme senken die Prozessdurchlaufzeiten

In allen analysierten Geschäftsszenarien brachte die Implementierung der Kollaborationssysteme messbare Erfolge. Als Nutzen werden unter anderem niedrigere Durchlaufzeiten in Prozessen sowie höhere Mitarbeiterzufriedenheit genannt.



Schulungen müssen Prozesse statt Tools vermitteln

Was sind nun die erfolgskritischen Faktoren für eine erfolgreiche Microsoft 365-Implementierung? Als Top-Kriterium stuft Fraunhofer die Mitarbeiterschulungen ein. Und zwar dann, wenn der Schulungsfokus auf Prozessorientierung gelegt wird:

- „Mitarbeiter lernen nur die Funktionen, die sie im jeweiligen Geschäftsprozess tatsächlich benötigen.“
- „Frühzeitige Einbindung in die Analyse der Ist-Prozesse und die Gestaltung der Soll-Prozesse erhöht die Akzeptanz der Schulungsinhalte.“

Der Fokus der Schulungsinhalte sollte auf konkreten Prozessabläufen und der Nutzung relevanter kollaborativer Funktionen liegen. Darüber hinaus sollten Datenablage und -struktur sowie Kommunikationsregeln vermittelt werden.

„Nicht Apps & Tools lernen, sondern Arbeitsprozesse“

Eine weitere Studie, die die Wichtigkeit prozessorientierter Schulungen unterstreicht, liefert Oliver Kohnke unter dem Titel „Anwenderakzeptanz unternehmensweiter Standardsoftware“.

Die Kernthese seiner empirischen Arbeit lautet, dass der wahrgenommene Nutzen bei Standardsystemen wie Microsoft 365 der stärkste Prädiktor für die Nutzungsabsicht sei.

Wie erreicht man hohe Akzeptanz und maximalen Geschäftsnutzen? Er empfiehlt Prozessorientierung statt App- und Modul-Fokus bei den Mitarbeiterschulungen. Und betont:

- „Prozessorientierte Schulungen sind deutlich wirksamer als Modul- oder App-basierende Schulungen.“
- „Nicht alle Tool-Funktionen schulen, sondern nur Funktionen, die tatsächlich in Arbeitsprozessen benötigt werden.“

Modul-basierende Schulung 	Prozess-basierende Schulung 
Fokus auf Apps und Funktionen: „So erzeugen Sie eine Pivot-Tabelle in Excel.“	Fokus auf konkrete Arbeitsprozesse und reale Aufgaben und Rollen: „So erstellen Sie ein Angebot mit Excel, Teams und SharePoint.“
Wenig effizient: • geringe Relevanz für Arbeitsalltag • hoher Schulungsaufwand • geringe Transferleistung	Effizient: • höhere Relevanz • bessere Akzeptanz

Typische Fehler in App-orientierten Schulungen – und wie Sie sie vermeiden

App-Orientierung erklärt die Funktionen einzelner Microsoft 365-Apps – unabhängig von unternehmensspezifischen Prozessen. Dieser Ansatz ist weit verbreitet.

Prozessorientierung stellt den konkreten Arbeitsprozess im Unternehmen in den Mittelpunkt. Mitarbeiter lernen, wie sie mehrere Apps kombiniert einsetzen, um Aufgaben wie Projektplanung, Kommunikation oder Dokumentenfreigabe effizient zu lösen – abgestimmt auf interne Standards.

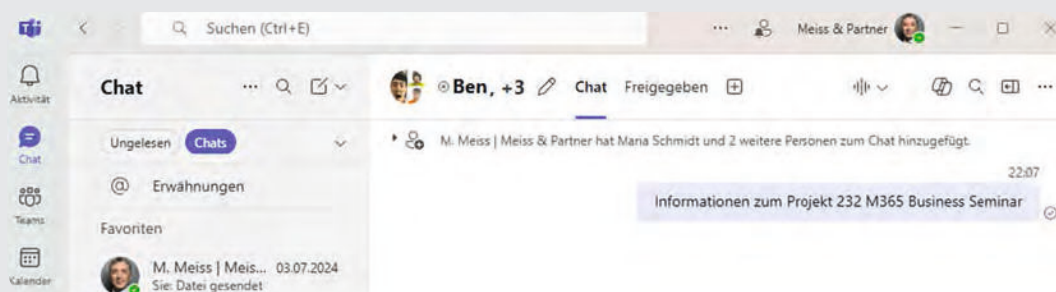


Anhand von konkreten Beispielen zeigen wir, warum die reine Darstellung der Funktionen der Microsoft 365 nicht ausreicht – denn echter Mehrwert entsteht nur durch funktionierende Prozesse.

Beispiel 1: Auf Chats verzichten, in Kanalbeiträgen kommunizieren

Typische Schulungsmeinung: „In Teams kann man über Gruppenchat mit mehreren Kollegen interagieren, Informationen teilen und gemeinsam an Projekten arbeiten, ohne sich in einzelnen Kanälen aufhalten zu müssen.“

Der Fehler: Mit Gruppenchats werden zu bevorzugende Kommunikationswege umgangen.



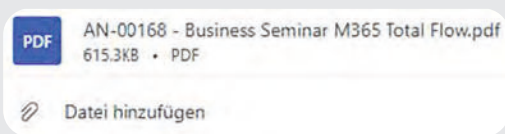
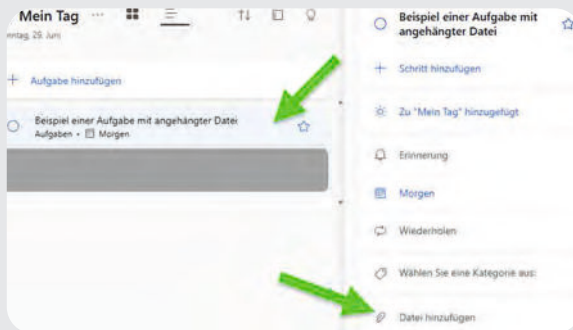
Die prozessorientierte Lösung: In Projekten sollte die Kommunikation nur über Kanäle erfolgen, um klare Kommunikationswege zu sichern.

Für die Projektmitglieder ergeben sich folgende Vorteile:

- bessere Übersicht über alle relevanten Informationen
- klare Kommunikationsstrukturen
- einfachere Zusammenarbeit durch zentralisierte Diskussionen

Beispiel 2: Vermeiden Sie Dateianhänge – setzen Sie stattdessen Links

Typische Schulungsmeinung: „Beim Aufgabenmanagement wird oft geschult, dass Dateien an To-Do-Aufgaben angehängt werden.“



1. Datei als Anhang hochgeladen:

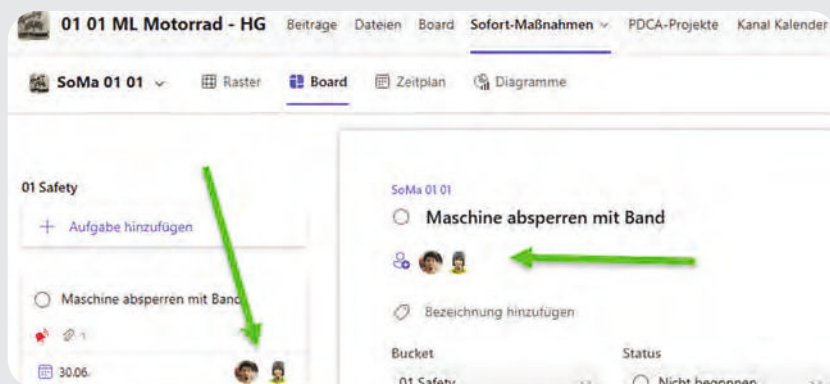
- Wenn du die Datei aus SharePoint herunterlädst und als Anhang in einer To Do-Aufgabe hochlädst, wird eine **Kopie der Datei** in der Microsoft To Do Cloud gespeichert.
- Änderungen, die du an dieser Kopie vornimmst (über den Anhang in To Do), **wirken sich nicht auf die Originaldatei in SharePoint aus**. Die beiden Dateien sind ab diesem Moment unabhängig voneinander.

Der Fehler: Man erzeugt eine Kopie der Datei, die außerhalb des gewünschten SharePoint-Kontext liegt.

Die prozessorientierte Lösung: Prozessorientierte Schulungen vermitteln die Nutzung von Links. Unternehmen sollten per Prozessstandard festlegen, dass Dateien nicht an To Do-Aufgaben angehängt werden. Mit Links werden Duplikate vermieden – das sichert Datenintegrität, steigert die Effizienz und unterstützt unternehmensweite Standards.

Beispiel 3: Klare Aufgabenzuordnung im Planner

Typische Schulungsmeinung: Beim Aufgabenmanagement mit Planner kann man einer Aufgabe mehrere Personen als Verantwortliche zuordnen.



Der Fehler: Wenn eine Aufgabe mehreren Personen gleichzeitig zugewiesen wird, schleichen sich typische Probleme ein, die den Fortschritt behindern:

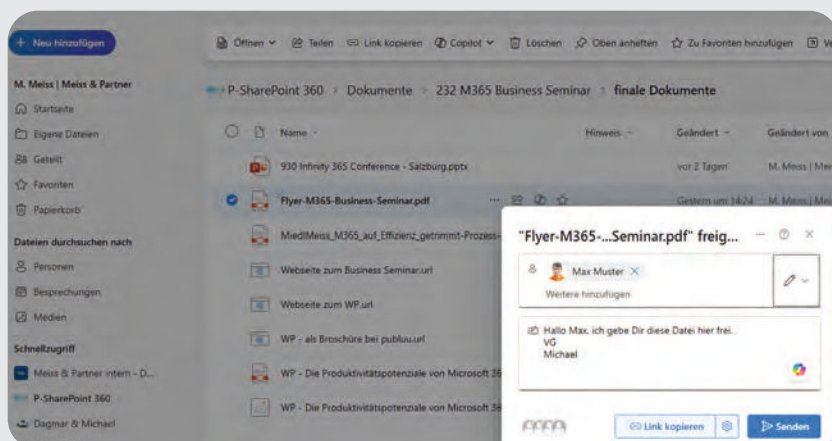
- Unklare Verantwortlichkeiten führen zu Verzögerungen
- Widersprüchliche Ergebnisse bringen Inkonsistenzen
- Fehlende Verantwortungsübernahme

Die prozessorientierte Lösung: Jahrzehntelange Erfahrungen im Projektmanagement zeigen, dass klare Zuständigkeiten entscheidend für den Projekterfolg sind.

Die Empfehlung lautet: Jede Aufgabe im Planner muss eindeutig einer verantwortlichen Person zugewiesen werden. Dieser Grundsatz sollte verbindlich im Prozessstandard festgeschrieben werden.

Beispiel 4: SharePoint statt OneDrive für Freigaben

Typische Schulungsmeinung: In vielen klassischen Schulungen wird OneDrive empfohlen, um große Dateien per Freigabelink zu verteilen. Dies soll die Zusammenarbeit vereinfachen.



Der Fehler: Mit der Verwendung von OneDrive-Links setzt der Nutzer unwissentlich die Berechtigungsstruktur in Microsoft 365 außer Kraft. Damit wird das übergeordnete Sicherheitskonzept ausgehebelt, das auf Teamzugehörigkeiten basiert.

Die prozessorientierte Lösung: Wir raten davon ab, Dateien über OneDrive zu teilen. Jegliche Dokumente, die innerhalb eines Projekts geteilt werden müssen, gehören in die SharePoint-Bibliothek des Teams. Dort sind sie sicher, nachvollziehbar und korrekt eingebunden.

Beispiel 5: Keine Dateien über den Chat versenden

Typische Schulungsmeinung: Dateien in Chats versenden beschleunigt die Informationsübertragung und erleichtert den Wissensaustausch.

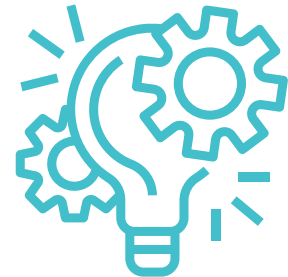


Der Fehler: Beim Teilen von Dateien über den Chat wird die Berechtigungsstruktur ausgehebelt und das Sicherheitskonzept umgangen. Auf diesem Weg können Daten unkontrolliert verteilt werden.

Die prozessorientierte Lösung: Dateien sollten auf keinen Fall über den Chat verteilt werden. Projektbezogenen Dokumente gehören ausschließlich in die SharePoint-Bibliothek des zugehörigen Teams.

Die Vorteile einer Strategie, die auf Arbeitsprozesse fokussiert

Eine Microsoft 365-Strategie entlang der Prozesse ermöglicht einen ganzheitlicheren Umgang mit den Anforderungen in einem modernen Unternehmen.



- 1 Ganzheitliches Verständnis:** Anwender erhalten ein umfassendes Bild davon, wie das Unternehmen funktioniert und wie die verschiedenen Prozesse ineinandergreifen. So wird die Bedeutung der Arbeit im größeren Kontext verstanden.
- 2 Flexibilität:** Mit einem Verständnis der Geschäftsprozesse können Mitarbeiter leichter auf Veränderungen reagieren und Anpassungen vornehmen, wenn sich die Geschäftsanforderungen ändern.
- 3 Problemlösungsfähigkeiten:** Mitarbeiter, die Prozesse kennen, können besser Probleme identifizieren und Lösungen entwickeln, die den gesamten Prozessverbessern, anstatt nur die App-Nutzung zu optimieren.
- 4 Effektive Kommunikation:** Mitarbeiter können besser mit Kollegen aus verschiedenen Abteilungen kommunizieren und zusammenarbeiten, da sie die Sprache und die Bedürfnisse der Geschäftsprozesse verstehen.
- 5 Strategische Sichtweise:** Die Ausbildung entlang der Prozesse fördert eine strategische Denkweise, da die Teilnehmenden lernen, wie ihre Arbeit zur Erreichung der Unternehmensziele beiträgt.

Wenn Microsoft 365 ohne klare Strategie eingeführt wird, nutzen Mitarbeiter die Apps oft nur isoliert – ohne zu verstehen, wie sie zusammenhängen oder zum Unternehmenserfolg beitragen. Das führt zu Chaos, doppelter Arbeit und Frust, weil Prozesse nicht ineinandergreifen und niemand den Überblick hat. So bleibt der digitale Fortschritt Stückwerk – teuer, ineffizient und ohne echten Nutzen.

Eine Microsoft 365-Strategie mit Fokus auf Geschäftsprozesse ist dabei kein grundlegend neues Konzept. Solche Konzepte werden seit Jahrzehnten bei der erfolgreichen Einführung von Datenbanksystemen wie ERP-Systemen angewendet. Seit langem ist klar: Nur wenn IT und Prozesse gemeinsam gedacht werden, entsteht nachhaltiger Nutzen für das Unternehmen.



Deshalb Fokus auf Prozesse – und dann mit Struktur und Konsequenz in die Umsetzung

Einsatzszenarien: So arbeiten Sie prozessorientiert mit Microsoft 365

1. Planner-Aufgaben aus Outlook-Mails erstellen



Aufgabenstellung: Aus bestimmten Kunden-E-Mails sollen automatisch Aufgaben im Marketing-Planner erstellt werden. Die Aufgaben sollen im Backlog landen, mit allen Infos der E-Mail. Der Betreff wird zum Titel der Aufgabe.



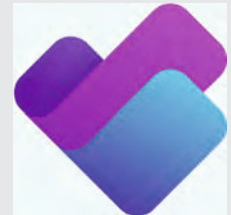
Herausforderung: Um die einzelnen Schritte manuell zu erledigen ist dafür einige Zeit erforderlich.



Lösung: Workflow mit PowerAutomate, wird ausgelöst mit einem Klick auf einen Quickstep.



Gewinn: Aufgaben lassen sich in wenigen Sekunden anlegen. Sie stehen jederzeit zur Verfügung, mitsamt der Original-E-Mail und allen Anhängen.



2. Excel-Umsatzlisten automatisch nach SharePoint übertragen



Aufgabenstellung: Mitarbeiter erfassen die Umsatzdaten der Hauptniederlassung und einer Außenstelle in zwei Excel-Tabellen.



Herausforderung: Das Controlling konsolidiert die Daten am Monatsende. Diese Aufgabe sollte täglich automatisiert in Echtzeit erledigt werden.



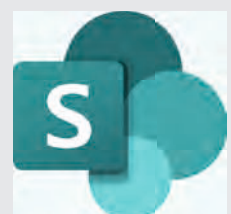
Lösungsmöglichkeit 1: Daten täglich mit einem PowerAutomate Workflow aus den Excel-Listen auslesen und in eine SharePoint-Liste übertragen. So bleibt der gewohnte Excel-Workflow.



Lösungsmöglichkeit 2: Direkte Erfassung der Daten an allen Standorten über eine zentrale SharePoint-Liste. Bisherige Excel-Listen entfallen, Mitarbeiter müssen sich kurz umgewöhnen.



Gewinn: Einheitliche Umsatzliste mit Echtzeit-Informationen. Reduzierung des administrativen Aufwands.



3. BI-Berichte als PDF über SharePoint verteilen



Aufgabenstellung: Mit einem Klick sollen Berichte über alle offenen Optimierungsprojekte eines Geschäftsbereichs zusammengefasst werden.



Herausforderung: Die Projektdaten liegen in verschiedenen Excel-Listen vor.



Lösung: Mit Power BI werden die Daten aus einer Datenbank importiert und mit einem Dashboard leicht konsumierbar präsentiert. Aus den Daten werden PDF-Berichte erzeugt, die über SharePoint verteilt werden.



Gewinn: Transparenz und schneller Zugriff auf alle relevanten Projektstatus, die zentral auf SharePoint bereitgestellt werden.



4. Projektzeiterfassung mit SharePoint-Listen



Aufgabenstellung: Projektzeiten zentralisiert erfassen in SharePoint-Listen.



Herausforderung: Für die Erfassung von Projektzeiten gibt es viele Lösungen, von Excel-Listen bis zu praktischen Apps. Diese Vielfalt erschwert die Verwaltung, zudem werden meist noch externe Stammdaten wie Projektübersichten benötigt.



Lösung: SharePoint-Liste zur Projektzeiterfassung und Planner-App für die Aufgabenverwaltung. Mit einem PowerAutomate-Workflow werden Planner-Aufgaben automatisch in die SharePoint-Erfassung übertragen.



Gewinn: Mit klar strukturierten Datensätzen in SharePoint lassen sich alle Arten von Berichten erstellen. Nahezu beliebige Ansichten wie etwa die Arbeitszeiten pro Projekt oder pro Mitarbeiter. Berichte wie die Tätigkeitsübersicht pro Projekt pro Monat sind mit wenigen Klicks erstellt und an Rechnungen angehängt.



Wenn IT und Fachbereiche aneinander vorbeireden

IT zwischen Verantwortung und Frustration

IT-Verantwortliche stehen heute unter enormem Druck: Sie sollen moderne Tools wie Microsoft 365 bereitstellen, sicher betreiben und gleichzeitig die digitale Transformation im Unternehmen vorantreiben.

Doch in der Realität erleben viele IT-Teams, dass ihre Lösungen nicht so genutzt werden, wie geplant – oder sogar auf Widerstand stoßen.



Brückenbauer mit Praxis-Know-how

Was hilft? Externe Spezialisten, die beide Welten verstehen:

Sie beherrschen Microsoft 365 auf Power-User-Niveau, kennen die technischen Möglichkeiten – und sie sprechen die Sprache der Fachbereiche. Sie können Prozesse analysieren, verständlich erklären und gemeinsam mit den Teams lösungsorientiert gestalten. Noch wichtiger: Sie bringen Change-Kompetenz mit.

Denn neue Tools allein verändern nichts – es braucht Menschen, die andere mitnehmen, motivieren und befähigen. So wird aus einem IT-Projekt ein echter Kulturwandel.

Warum die Leonardo Group als externe Spezialisten?



Wir vereinen genau diese Fähigkeiten:

- ✓ Technisches Know-how auf höchstem Niveau in Microsoft 365
- ✓ Langjährige Erfahrung in der Prozessoptimierung nach weltweit anerkannten Methoden (Lean, Six Sigma, KVP etc.)
- ✓ Empathie und Kommunikationsstärke, um Menschen für Veränderungen zu begeistern

Wir haben bereits zahlreiche Unternehmen erfolgreich dabei unterstützt, aus Microsoft 365 mehr als nur ein Toolset zu machen – nämlich ein echtes Produktivitäts- und Innovationssystem.

Wenn externe Spezialisten unterstützen, gewinnen die Mitarbeiter der internen IT wertvolle Zeit – für genau die Projekte, die nur sie selbst umsetzen können.

Unser Angebot – das Business Seminar

Theorie ist gut – Praxis ist besser.

Anstatt seitenlange E-Books über Prozessoptimierung zu lesen, erleben Ihre Teams bei unserem Business Seminar in Präsenz hautnah, wie zentrale Büroprozesse effizienter gestaltet werden können. Direkt bei Ihnen vor Ort setzen wir gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern konkrete Optimierungsbeispiele um – praxisnah, interaktiv und garantiert mit Aha-Effekt. Ihre Teams werden nicht nur verstehen, wie es funktioniert – sie werden es wollen.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre Büroprozesse auf das nächste Level zu heben.



Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für Ihr Inhouse-Seminar!

Agenda (flexibel):

In-Haus Business Seminar

Die Produktivitätspotentiale von Microsoft 365 haben – prozessfokussierte Anwendungsszenarien für Fach- und Führungskräfte

Welche Apps wofür:

- Microsoft 365 verstehen
- Wann lohnt sich der Einsatz von z.B. Teams, Sharepoint, Planner
- Welche Aufgaben meines Arbeitsalltags erleichtern welche Apps
- Funktionen und Potentiale zur Kostensenkung

Konkrete Projekt-Beispiele in der Praxis:

- Office-Prozesse anpassen und optimieren
- Integration verschiedener Apps in den Arbeitsalltags
- Abläufe vereinfachen
- Kommunikationsbrücken bauen
- So kommen Sie vom Ist- zum Soll-Zustand – erfolgreiche Implementierung von Workflows mit Microsoft 365

Microsoft 365 bietet viele Apps und Funktionen, doch das versprochene Produktivitätswunder bleibt im Unternehmen oft aus. Das liegt meist am Fokus auf klassischer Schulung statt einer Orientierung an den Geschäftsprozessen. Wir vermitteln im Praxisseminar, wie Sie Microsoft 365 gezielt entlang der Prozesse/Schnittstellen einsetzen und so über die Fachbereiche hinweg zukunftsorientierte, durchgängige Arbeitsweisen schaffen.

Digitales Shopfloor-Management

Shopfloor Management als Teil des Lean Management zielt auf maximale Wertschöpfung auf der Produktionsebene ab.

*Es wurde nach einer effizienten Lösung gesucht, die möglichst geringen administrativen Aufwand verursacht und die auch von allen Beteiligten angenommen wird. Die Auswahl fiel auf die **Umsetzung des agilen Konzeptes mithilfe bestehender Microsoft 365 Apps**.*

*Spezielle Tools zur Umsetzung des Digitalen Shopfloor Management gibt es viele. Sie binden jedoch auch administrative Ressourcen. Was könnte hier zuträglicher sein, als **typische Microsoft-Apps zu verwenden**, mit denen die meisten Mitarbeiter tagtäglich in irgendeiner Form arbeiteten?*

*Die Microsoft 365 Apps Power BI, SharePoint oder Teams bieten jeweils für sich genommen eine Vielzahl von sehr guten Funktionalitäten. Im Gegensatz zur Nutzung einer speziellen App müssen bei der **Nutzung der Microsoft 365 Apps für das digitale Shopfloor Management** die Grundstrukturen der benötigten Datenflüsse aber erst selbstständig geschaffen werden.*

Jetzt ist der richtige Moment!

Lassen Sie uns nicht auf „später“ warten – nehmen Sie jetzt Kontakt auf und bringen Sie Ihr Anliegen direkt ins Rollen. Jede gute Entscheidung beginnt mit dem ersten Schritt.

Leonardo Group GmbH
Leopoldstraße 8-10
80802 München
Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 23032325
Fax: +49 (0) 89 23032326

info@leonardo-group.com
www.leonardo-group.com